

# THE POWER OF THE ARTS

TRANSFORMING SOCIETY

## ***The Power of the Arts* Preisträgerprojekte 2022**

Kurzportraits und Jurystatements

### ***LABA Berlin***

Jüdisches Zentrum Synagoge Fraenkelufer e.V.

2

### ***Life after Life – The Female Voice of Afghanistan***

Zeitgenössische Oper Berlin

3

### ***ÜberLeben in schwierigen Zeiten***

POLYRAMA Berlin – Museum für Lebensgeschichten

4

### ***You Are Another Me – A Cathedral of the Body***

Württembergischer Kunstverein Stuttgart

5

# THE POWER OF THE ARTS

TRANSFORMING SOCIETY

## **LABA Berlin**

**Jüdisches Zentrum Synagoge Fraenkelufer e.V.**

### **Kurzportrait:**

LABA Berlin bringt acht Kulturschaffende verschiedener Disziplinen zusammen, um gemeinsam klassische und moderne jüdische Schriften zu diskutieren und ein gesellschaftlich relevantes Leitmotiv herauszuarbeiten. So wird die literarische Tradition des Judentums zum Ausgangspunkt für künstlerisch-kreative Auseinandersetzungen im Hier und Jetzt. Die Präsentation der Ergebnisse in Berliner Galerien und an weiteren Schauplätzen macht die Vielfalt zeitgenössischer jüdischer Kunst und Kultur im öffentlichen Raum sichtbar und ermöglicht eine Annäherung an die Gedanken- und Gefühlswelt von in Berlin lebenden Jüdinnen und Juden.

### **Jurystatement:**

*„Es ist notwendig, eine zeitgenössische Diskussion jahrhundertealter literarischer und religiöser Quellen des Judentums anzustoßen. LABA Berlin bespielt dabei nicht nur eine Gruppe bereits Eingeweihter, sondern weist durch die Verankerung im lebendigen Berliner Kunstgeschehen in beispielhafter Form über sich hinaus. Offen und mit Gegenwartsbezug präsentiert sich jüdische Kultur und schafft als Stipendienprogramm nicht nur Neues, sondern öffnet künstlerische Diskursräume, deren hohe Bedeutsamkeit die jüngste documenta-Debatte kaum eindringlicher hätte grundieren können.“*

### **Kurz:**

*„Wir brauchen dringend eine zeitgenössische Auseinandersetzung mit den literarischen und religiösen Quellen der jüdischen Kultur. Und vor allem brauchen wir eine öffentliche Präsenz dieses Diskurses – im Kulturleben, in der Gesellschaft. Hier gelingt dies!“*

### **Filmportrait:**

[LABA BERLIN](#)

# THE POWER OF THE ARTS

TRANSFORMING SOCIETY

## ***Life after Life – The Female Voice of Afghanistan*** **Zeitgenössische Oper Berlin**

### **Kurzportrait:**

*Life after Life* ist das Sequel zu dem eindrücklichen Online-Filmfestival *The Female Voice of Afghanistan*. 2021 begleitete ein Filmteam neun afghanische Sängerinnen. In sehr persönlichen Videoptrräts bringen sie ihre Musik und Stimmen zu Gehör und erzählen von ihrem Leben und Alltag in Kabul. Nur kurze Zeit später ergriffen die Taliban die Macht und die Protagonistinnen mussten teilweise unter dramatischen Umständen das Land verlassen. Hier knüpft das Projekt der Zeitgenössischen Oper Berlin an: Es gibt in neuen Videoptrraits Raum für die verschiedenen Geschichten von Flucht und Neuanfang der hier Angekommenen. Zudem stiftet es Begegnungen zwischen den geflüchteten Musikerinnen und hier bereits lebenden Künstler:innen mit dem Ziel, ein stabilisierendes Netzwerk aufzubauen.

### **Jurystatement:**

*"Das virtuelle Filmfestival ‚The Female Voice of Afghanistan‘ lässt Stimmen erklingen und Menschen sichtbar werden, denen dies in ihrer Heimat oft nur im Verborgenen möglich ist. Die Machtergreifung durch die Taliban und notwendige Flucht der Protagonistinnen führt nun zu einer Fortsetzung des Projekts in einer neuen Gegenwart: ‚Life after Life‘ knüpft Beziehungen zwischen den nach Deutschland geflüchteten und bereits hier lebenden Künstler:innen und ermutigt dazu, den eigenen Gesang und das neue Leben vielstimmig fortzuschreiben."*

### **Kurz:**

*„Ein Projekt gegen das Verstummen. ‚Life after Life‘ gibt Künstler:innen eine Stimme, die in ihrer Heimat deswegen verfolgt werden. In einem neuen Leben nach der Flucht baut es Brücken und ermutigt dazu, den eigenen Gesang und das eigene Leben vielstimmig fortzuschreiben.“*

### **Filmportrait:**

[LIFE AFTER LIFE – THE FEMALE VOICE OF AFGHANISTAN](#)

# THE POWER OF THE ARTS

TRANSFORMING SOCIETY

## ***ÜberLeben in schwierigen Zeiten***

**POLYRAMA Berlin – Museum für Lebensgeschichten**

### **Kurzportrait:**

POLYRAMA – Museum für Lebensgeschichten sammelt Lebenserfahrungen von Berliner:innen unterschiedlicher Hintergründe zu zentralen Lebensthemen. Mit der Idee, kulturelles Erbe mehrstimmig zu gestalten, rückt es marginalisierte Perspektiven in den Mittelpunkt. Als „Oral History Museum“ begründet POLYRAMA ein wachsendes Audioarchiv von Erzählungen der Gegenwart und experimentiert mit musealen Darstellungs- und Repräsentationsformen. Auf diese Weise werden Lebenserfahrungen der Gegenwart als Wissen zugänglich und für die Zukunft gespeichert.

### **Jurystatement:**

*„Dieses im besten Sinne antipädagogische Projekt lässt vielfältige Themen und Stimmen gleichwürdig nebeneinanderstehen und folgt konsequent der Maxime: Menschen dürfen über sich erzählen. Mit diesem Grundgedanken bedarf dieses besondere Museum keiner klassischen Kuration, sondern organisiert sich in der Gleichzeitigkeit von Phänomenen, Themen und Herausforderungen, denen sich eine diverse Gesellschaft gegenüber sieht. Mehrstimmigkeit ist das Prinzip in diesem wegweisenden Ansatz, der die Oral History Tradition beispielhaft in zeitgemäßes kulturelles Schaffen überträgt.“*

### **Kurz:**

*„Menschen dürfen über sich erzählen. Mit dieser Prämisse entsteht dieses ganz besondere Museum, das seine Kraft aus der Gleichwürdigkeit und Gleichzeitigkeit vielfältiger Stimmen, Herausforderungen und Themen einer diversen Gesellschaft bezieht.“*

### **Filmportrait:**

[ÜBERLEBEN IN SCHWIERIGEN ZEITEN](#)

# THE POWER OF THE ARTS

TRANSFORMING SOCIETY

## **You Are Another Me – A Cathedral of the Body** Württembergischer Kunstverein Stuttgart

### **Kurzportrait:**

*You Are Another Me – A Cathedral of the Body* (dt.: Du bist ein anderes ich – eine Kathedrale des Körpers) ist der jüngste Teil eines kollektiven und partizipativen Projekts der Künstlerin und Filmemacherin Adina Pintilie. Ihre langjährige künstlerische Forschung erkundet die Politik und Poetik von Körper und Intimität, die mit ihrem Kinofilm *Touch Me Not* (Gewinner des Goldenen Bären der Berlinale 2018) initiiert wurde. Die für Stuttgart geplante Multimedia-Installation setzt die jüngste Werkreihe der Künstlerin fort. Sie kreiert einen ins Virtuelle erweiterten Raum des Miteinanders, der Grenzen, Normen und binäre Denkmuster überschreitet.

### **Jurystatement:**

*„Körperlichkeit und Sexualität sind zentraler Teil unseres Menschseins, werden aber noch immer vor allem denjenigen zugestanden, deren Körper und Vorlieben bestimmten Normen entsprechen. Adina Pintilie nähert sich diesem Thema mit großer Sensibilität und Ruhe an. Die Langzeitperspektive, die sie ihrem Projekt dabei zugesteht, bildet die Grundlage, dass alle beteiligten Darsteller:innen auf Augenhöhe behutsam und respektvoll einbezogen werden. So kann ein Setting geschaffen werden, in dem sich auch die Besucher:innen für neue Erfahrungs- und Gefühlswelten öffnen lassen.“*

### **Kurz:**

*„Dem Projekt gelingt es, sich behutsam Themen der Körperlichkeit und Sexualität jenseits normierter Vorstellungen anzunähern. Mit viel Ruhe schafft es Raum, um alle Darsteller:innen auf Augenhöhe einzubeziehen und öffnet auch den Besucher:innen neue Erfahrungs- und Gefühlswelten.“*

### **Filmportrait:**

[YOU ARE ANOTHER ME – A CATHEDRAL OF THE BODY](#)